

**CB BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBA Wissenschaft und Forschung**

**Deutschland**

**Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft**

**1933 - 1945**

**09-1/2 *Wissenschaftsmanagement im "Dritten Reich"*** : Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft / Rüdiger Hachtmann. [Red. ...: Anne Huffschmid ...]. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 22 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; 15). - ISBN 978-3-8353-0108-5 : EUR 78.00

**[9315]**

Bd. 1 (2007). - 668 S. : Ill.

Bd. 2 (2007). - S. 674 - 1397 : Ill.

Seit Hubert Markl, der damalige Präsident der MPG, der Nachfolgeorganisation der KWG, im Jahr 1997 eine Präsidentenkommission eingesetzt hatte, die das Handeln ihrer Wissenschaftler und Repräsentanten in der Zeit des Nationalsozialismus sowie die daraus resultierenden Folgewirkungen auf die MPG untersuchen sollte, sind siebzehn gewichtige Bände zum Thema erschienen.<sup>1</sup> Sie gelten meist den Bereichen, in denen die einzelnen Kaiser-Wilhelm-Institute im Nationalsozialismus geforscht haben, wobei diese unter die Stichworte „Autarkie, Rüstung und Volksgesundheit“ subsumiert werden können. Den bürokratischen und politischen Rahmen für diese Forschungsaktivitäten stellte die Generalverwaltung der KWG zur Verfügung, der Rüdiger Hachtmann, z.Zt. Professor am Institut für Geschichte und Kunstgeschichte der TU Berlin, eine detaillierte Untersuchung widmet. Sie ist vornehmlich aus den Dokumenten des MPG-Archivs gearbeitet und bezieht die Kaiserzeit, die Weimarer Republik und die unmittelbare Nachkriegszeit mit ein, als aus der KWG die MPG wurde. Auch wenn eine derartige Darstellung nur das berichten kann, was in den Quellen überliefert ist, ist das Material so reichhaltig, daß keine blinden Stellen auffallen. Ungeduldige Leser sollten mit den *Schlußbemerkungen* beginnen (S. 1205 - 1243),<sup>2</sup> die auf vierzig Seiten die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen und zielführende Querverweise enthalten. Sie werden schnell begreifen, daß fast 1400 Seiten nicht zu viel sind, um dem Gegenstand gerecht zu werden.

---

<sup>1</sup> Übersicht in: <http://www.mpiwg-berlin.mpg.de/KWG/publications.htm> [2010-03-31].

<sup>2</sup> Vgl. auch: ***Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft 1933 bis 1945*** : Politik und Selbstverständnis einer Großforschungseinrichtung / Rüdiger Hachtmann. // In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. - 56 (2008),1, S. 19 - 52 : graph. Darst.

Die Generalverwaltung ist keine abstrakte Größe, sondern Menschenwerk. Ihre wichtigsten Protagonisten waren im Untersuchungszeitraum die beiden Generalsekretäre Friedrich Glum (bis 1937)<sup>3</sup> und Ernst Telschow (1937 - 1960) sowie die Präsidenten Max Planck (1928 - 1937), Carl Bosch (1937 - 1940) und Albert Vögler (1941 - 1945).<sup>4</sup> Hachtmann orientiert sich am Habitus-Konzept des Soziologen Pierre Bourdieu,<sup>5</sup> um den Dualismus zwischen individuellen Verhaltens-, Denk- und Gefühlsmustern auf der einen und gesellschaftlichen Strukturen auf der anderen Seite zu erklären. Weitere Leitkategorien sind „Autonomie(verlust)“ und „Selbstmobilisierung“.<sup>6</sup> Die Zugehörigkeit zur KWG wurde von allen Beteiligten als eine Auszeichnung empfunden, die Institution mit Weihecharakter ausgestattet, weshalb dem NS-Regime einschneidende Konzessionen gemacht wurden, um diesen Status zu erhalten. Die Zugeständnisse betrafen vor allem die 104 jüdischen oder sonst dem Regime mißliebigen wissenschaftlichen Mitglieder der KWG<sup>7</sup> und einige andere Mitarbeiter, die sukzessive entlassen wurden. Um diesen Preis konnte die KWG ihre organisatorische Selbständigkeit weitgehend bewahren. Das 1937 angeordnete Führerprinzip wurde nicht als störend empfunden, da die Generalverwaltung sich wie die Mehrheit der Institutsdirektoren und ihrer Mitarbeiter aus konservativen, hierarchisch und autokratisch denkenden Personen zusammensetzte und der zentrale Verwaltungsapparat den einzelnen Instituten die Umsetzung der für den Nichtjuristen kaum überschaubaren Vorschriften, Verordnungen und Erlasse der NS-

---

<sup>3</sup> **Zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik** : Erlebtes und Erdachtes in 4 Reichen / Friedrich Glum. - Bonn : Bouvier, 1964. - 785 S. ; gr. 8°.

<sup>4</sup> **Die Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus** : Max Planck, Carl Bosch und Albert Vögler zwischen Wissenschaft und Macht / Ulrike Kohl. - Stuttgart : Steiner, 2002. - 281 S. ; 25 cm. - (Pallas Athene ; 5). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2001. - ISBN 3-515-08049-X : EUR 50.00 [6909]. - Rez.: **IFB 02-2-225** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz09666455Xrez.htm>

<sup>5</sup> **Bourdieu** / von Joseph Jurt. - Orig.-Ausg. - Stuttgart : Reclam, 2008. - 129 S. ; 19 cm. (Reclam-Taschenbuch ; 20319 : Grundwissen Philosophie). - ISBN 978-3-15-020319-4 : EUR 9.90.

<sup>6</sup> Vgl. jüngst die Sektion II *Zwischen Autonomieverlust und Selbstmobilisierung (1930 - 1949)*, die von Michael Grüttner und Rüdiger Hachtmann im Rahmen des an der Universität Jena vom 5. - 7. Juni 2008 durchgeführten Kongresses *Gebrochene Wissenschaftskulturen. Selbstverständnis und Praxis deutscher Universitäten im 20. Jahrhundert* konzipiert und geleitet wurde. - Ferner: **Selbstmobilisierung der Wissenschaft** : Technische Hochschulen im "Dritten Reich" / Noyan Dinçal ... (Hrsg.). - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2010. - 300 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Edition Universität). - ISBN 978-3-534-23285-7 : EUR 49.90 [#0969]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>7</sup> **Schicksale und Karrieren** : Gedenkbuch für die von den Nationalsozialisten aus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft vertriebenen Forscherinnen und Forscher / Reinhard Rürup. Unter Mitw. von Michael Schüring. Mit einem Geleitwort des Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft. - Göttingen : Wallstein, 2008. - 539 S. : Ill. ; 23 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; 14). - S. 145 - 376 Biographische Skizzen. - ISBN 978-3-89244-797-9 : EUR 34.00 [9511]. - Rez.: **IFB 07-2-493** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz250628872rez.htm>

Bürokratie abnahm, um so ein ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen. Hachtmann räumt mit dem gelegentlich anzutreffenden Vorurteil auf, die NS-Führung sei wissenschafts- und fortschrittsfeindlich gewesen. Ihren Vertretern war jedoch klar, daß nur eine effiziente und innovative Spitzenforschung, die nicht vom Ausland abgekoppelt war und in enger Zusammenarbeit mit Industrie und Wehrmacht durchgeführt wurde, die technischen, medizinischen und agrarischen Verbesserungen zu schaffen vermochte, damit sie ihre hochgesteckten militärischen und neokolonialistischen Ziele verwirklichen konnten. Sie stellten der KWG die notwendigen Etatmittel zur Verfügung und erlaubten ihr die Gründung neuer Institute, was mit einem Ausgreifen nach Osten verbunden war.

Da sich die Wünsche der Politik mit denen der meisten KWI-Direktoren deckten, mobilisierten diese alle ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte und kooperierten mit den einschlägigen Ministerien (Wissenschaft, Luftfahrt, Rüstung und Kriegsproduktion, Inneres), der DFG, dem Reichsforschungsrat, diversen Reichsämtern und Fachgesellschaften und wenn es sein mußte, der SS, um die Prämissen der Politik zu erfüllen. Wie das im einzelnen geschah, ist nicht Hachtmanns Thema, ist aber in mehreren Bänden der Reihe nachzulesen, die der Rüstungs-, Kampfstoff-, Strömungs-, Agrar-, Rassen- und Technikforschung gewidmet sind.<sup>8</sup>

Hachtmanns Untersuchung ist methodisch gut abgesichert, gründlich recherchiert und fesselnd geschrieben. Sie stellt zweifellos ein Glanzstück einer immer reicher fließenden Wissenschaftsgeschichtsschreibung zum Dritten Reich dar, ist zugleich aber auch ein Lehrstück für die Gegenwart. Der Band besticht nicht zuletzt durch seine vorzüglichen Übersichtstabellen, Quellen- und Abbildungsverzeichnisse und Register (Personen, Institutionen), die ca. 150 S. umfassen. Viele auf ersten Blick nebensächlich scheinende Details fügen sich zu einem geschlossenen Ganzen, das manchmal Analogien zur gegenwärtigen Wissenschafts-Entwicklung aufweist, die längst nicht so autonom ist, wie man es sich wünschte.<sup>9</sup> Der Autor schließt mit dem Hinweis, daß die Wissenschaften über keine immanenten Mecha-

---

<sup>8</sup> Vgl. die Übersicht in Anm. 1 sowie **Forschung als Waffe** : Rüstungsforschung in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung 1900 - 1945/48 / Helmut Maier. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; 16). - ISBN 978-3-8353-0109-2 : EUR 75.00 [9411]. - Bd. 1 (2007). - 625 S. : Ill., graph. Darst. - Bd. 2 (2007). - S. 632 - 1235 : Ill., graph. Darst. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - **Gemeinschaftsforschung, Bevollmächtigte und der Wissenstransfer** : die Rolle der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im System kriegsrelevanter Forschung des Nationalsozialismus / hrsg. von Helmut Maier. - Göttingen : Wallstein, 2007. - 613 S. ; 23 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; 17). - ISBN 978-3-8353-0182-5 : EUR 39.00 [9470]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz264906144rez.htm>

<sup>9</sup> „Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsmanagement folgen, wenn sie erfolgreich sein wollen, den Prämissen der Realpolitik. Sie orientieren sich an tatsächlichen oder vermeintlichen Sachzwängen, agieren pragmatisch - und sind deshalb gleichsam strukturell vor faschistischen oder sonstigen autoritären Anfechtungen nicht gefeit“ (S. 1243).

nismen verfügen, um nicht den barbarischen Versuchungen totalitärer und menschenverachtender Regimes zu erliegen. Sie seien daher auf eine demokratisch verfaßte Gesellschaft angewiesen. Es ehrt die MPG, daß sie sich der düsteren Seite ihrer Vergangenheit gestellt, sie umfassend aufgearbeitet und damit einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Überprüfung geleistet hat.<sup>10</sup>

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>10</sup> Eine Kurzfassung dieser Rezension erschien in *Historischen Zeitschrift*. - 289 (2009),2.